

Die Zähmung des Kapitalismus (?)



Status, Auswege, Ideen,
Umsetzungsmöglichkeiten, Ausgangspunkte
für weitere Forschungen.

**Eine Punktation des
Club of Vienna**

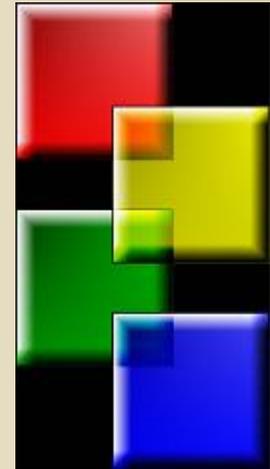
Symposium am 22. 1. 2004

Die Arbeitsgruppe

Die nachfolgenden Feststellungen stammen aus einer Gemeinschaftsarbeit von -

- Binswanger*
- Gehmacher*
- Knoflacher*
- Patzelt*
- Riedl*
- Sliwka*
- Woltron*

*-mit einem votum separatum
von Aubauer*



Nicht alle im Club sind
dieser Meinung- s. auch die
ganz aktuellen Ereignisse
in Bombay

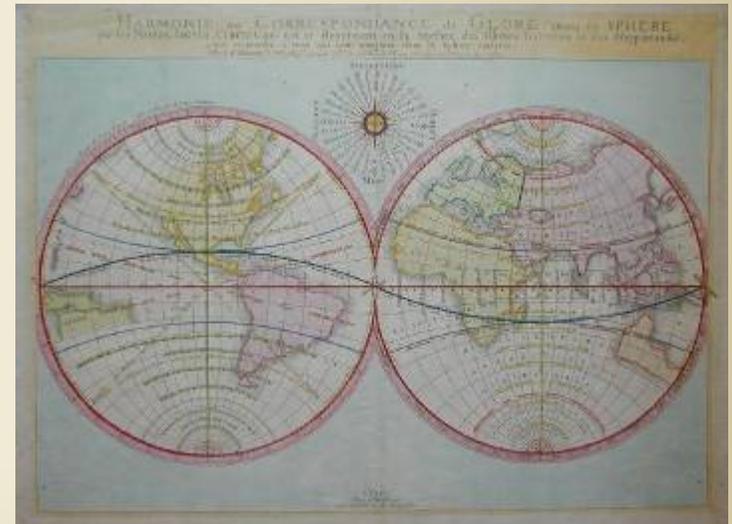
Der Grundgedanke



- Ein grundlegender Systemwechsel ist nicht in Sicht.
- Also bleibt nur, das bestehende System in allen möglichen Aspekten sinnvoll zu modifizieren.
- Politiker surfen auf der Woge der öffentlichen Meinung.
- Diese gilt es, mit guten Argumenten und Ideen wirksam zu beeinflussen.

Wohin?

1. Freiheit
2. Entfaltungsmöglichkeiten
3. Chancengleichheit
4. Gerechtigkeit und Frieden
5. Vielfalt
6. Eine heile Natur
7. Ein Minimum an Armut und Elend



Das Projekt



Fragen

1. Welche Vor- und Nachteile hat das neoliberale Wirtschaftssystem?
2. Wie kann man es menschlicher gestalten?
3. Welche Ansätze dazu gibt es bereits?
4. Welche sind zusätzlich denkbar?
5. Wie kann man neue Verhaltensweisen realisieren?
6. Welche Systemwiderstände sind zu erwarten?
7. An welchen Punkten sind weitere Untersuchungen aussichtsreich?

Methode

- ✓ CoV - interne Argumentsammlung: Vorteile, Nachteile, Auswirkungen und Auswege
- ✓ Start - Enquete zur Feststellung des Umfeldes mit endgültiger Definition des Projektverlaufes
- Literatur - und Bestandsaufnahme der weltweit bereits praktizierten und angedachten Möglichkeiten zur Regelung von Negativa des Neoliberalismus.
- Parallelstudie: Die Entstehung und Festigung neuer ethischer Systeme und Tabus in der Gesellschaft
- Umsetzung auf das Werte - und Implementierungsproblem im Kapitalismus

Eingangs: Die individuelle Meinung eines höchst kritischen Globalisierungsgegners im Club of Vienna

- **Modifikationen** des bestehenden Systems bringen **nichts**. Man kann eine falsch eingestellte „Grobsteuerung“ nicht durch Feinsteuerung korrigieren. **Kritik rutscht ab**, wenn sich jene bestätigt fühlen, an welchen Kritik geübt wird.
- **Es entsteht multikulturelle Flachheit**
- Die **Mittel und Standards im Sozial- und Umweltbereich sinken**. Kommunale Einrichtungen werden systematisch demontiert.
- **IWF, WTO und Weltbank wollen eine „Stateless World Economy“** einrichten: Eine Weltwirtschaft, die den Reichtum der Reichsten auf Kosten der Armen vermehrt.
- **Die Vielfalt der Möglichkeiten nimmt drastisch ab**. Selbstbestimmung wird durch immer mehr Fremdbestimmung ersetzt.
- Die **Verständigung und Friedenswahrscheinlichkeit** zwischen den verschiedenen Kulturkreisen **sinkt**.
- Die **Politik der USA unter Bush vertritt ausschließlich Eigeninteressen** in unerträglicher Form. „Werte“ fordert sie in bei anderen ein, wenn ihr dies nützt.

Ist das tatsächlich so?

- Lassen Sie uns die Pro's und Con's, wie sie intern gesammelt wurden, einmal unreflektiert aufzählen.
- **Es sollte genug Kritikfähigkeit vorausgesetzt werden können, sie sodann kritisch und nüchtern gegeneinander abzuwägen.**

Die guten Seiten des neoliberalen Wirtschaftssystems und der Globalisierung

Globale Effekte

- ☺ Wohlstand und Lebenserwartung
- ☺ Bewegungsfreiheit
- ☺ Produktivität
- ☺ Multikulturalität
- ☺ Friedenssicherung
- ☺ Information und Verständigung
- ☺ Schutz durch überlegene Weltmacht

1. Der materielle Wohlstand und die Lebenserwartung wächst in vielen Ländern der Erde (auch in vielen der ärmsten Länder)
2. Die Bewegungsfreiheit von Kapital, Gütern, Dienstleistungen, Informationen, Personen nimmt zu, die Produkte- und Dienstleistungsvielfalt steigt
3. Die Produktivität steigt durch globale Arbeitsteilung und komparative Kostenvorteile
4. Es entsteht multikulturelle Vielfalt
5. Die Friedenswahrscheinlichkeit steigt durch internationale Interdependenz
6. Die Verständigung zwischen den verschiedenen Kulturkreisen steigt
7. Das überlegene Kriegführungspotential der USA mit vernünftiger Verfassung, universell akzeptablen Wertvorstellungen sichert den westlichen Kulturkreis

Die **guten Seiten** des neoliberalen
Wirtschaftssystems und der Globalisierung
Lokale Effekte

- ☺ **Möglichkeitenvielfalt**
- ☺ **Leistungsniveau**
- ☺ **Wissensverfügbarkeit**
- ☺ **Multikulturalität**
- ☺ **Umweltstandards**
- ☺ **Sozialkapital**
- ☺ **Rückgang politischer
Einflussnahme**

1. Die Vielfalt der Möglichkeiten der Lebensgestaltung und Lebensentfaltung nimmt zu
2. Das Leistungsniveau der Bevölkerung steigt, u.a durch die Gewerbefreiheit
3. Schnelle Verfügbarkeit von Kapital und Wissen
4. Erhöhung der Umweltstandards
5. Mehr verfügbare Mittel für Soziales und Umwelt
6. Verbesserung der kommunalen Einrichtungen
7. Abnahme direkter politischer Intervention und Manipulation in der Wirtschaft

Die **schlechten Seiten** des neoliberalen Wirtschaftssystems und der Globalisierung

Globale Effekte

- ☹ Monotonisierung
- ☹ Wachstumszwang
- ☹ Undemokratisches Weltwirtschaftssystem
- ☹ Machtkonzentration
- ☹ Alleinherrschaft des Geldes
- ☹ Ordnungsverlust
- ☹ Einseitige Weltherrschaft der USA

1. Die kulturelle Vielfalt nimmt ab, Uniformierung und Monotonisierung nimmt zu; Missachtung des föderalistischen Prinzips
2. „Eingebauter“ Wachstumszwang mit universellen Auswirkungen; Abkopplung des Finanzsektors von der Realwirtschaft
3. Absenz fast aller Ansatzpunkte von Demokratie und gesellschaftlicher Mitbestimmung auf supranationaler Ebene; Ankoppelung von Gesellschaften an ein politisch undemokratisches Weltwirtschaftssystem
4. Vermögensungleichheit, riesige undurchschaubare Kapitalflüsse. Konzentration militärischer, publizistischer und finanzieller Macht; ein kleiner Teil der Weltgesellschaft verbraucht den weitaus größten Teil der verfügbaren Ressourcen
5. mangelnde Sensibilität / fehlendes Interesse für die gesellschaftlichen Kollateralschäden einseitigen wirtschaftlichen Handelns; Unterbetonung ökologischer Fragen
6. zunehmendes Brüchigwerden der globalen Ordnungsstrukturen: Terrorismus als Anfang einer langfristigen Revolte nicht-westlicher Zivilisationen
7. Einseitige Dominanz der USA - politisch, militärisch, wirtschaftlich.

Die **schlechten Seiten** des neoliberalen
Wirtschaftssystems und der Globalisierung
Lokale Effekte

- ☹️ **Autonomieverlust**
- ☹️ **Entfremdung,
Entmenschlichung**
- ☹️ **Gelddominanz**
- ☹️ **Kriminalität,
Aggression**
- ☹️ **Steuerverluste**
- ☹️ **Zufriedenheits-
defizite**
- ☹️ **Werteverlust,
Gesellschaftliche
Erosion**

1. Verlust der Autonomie nationaler Politik; Schnelle Verlagerung von Arbeitsplätzen ins Ausland
2. Zerfall regionaler Produktions- und Versorgungsstrukturen, Entfremdung; Rückgang der Subsidiarität: Die Kommunen werden vom Staat finanziell ausgesogen.
3. Allgegenwart finanzieller Dominanz; Allzu viel wird in Geldwert gemessen, kulturelle und wertemäßige Erosion
4. Unsicherheit betreffend die Stabilität der Sozialsysteme
Zunahme von Kriminalität und Aggressivität
5. Rückgängiges Steueraufkommen aufgrund von Arbeitslosigkeit; Nachfrageausfall bei persönlicher Arbeitskraft im Inland kam:
6. Keine Zunahme der Zufriedenheit trotz steigenden Einkommens
7. Werteverlust. Abnahme des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Entfremdung in den Familien, Traditionsverlust

Bekannte Lösungswege *global*

- ☞ Internationale Regulative
- ☞ Einfluss von NGO's
- ☞ Ökosteuern
- ☞ Good Global Governance
- ☞ Nachhaltiges Investment
- ☞ Aufklärung
- ☞ Autonome Sozialsysteme

1. Internationale Regulative und Übereinkommen, die Arbeit der internationalen Organisationen: Weltbank, OECD, usw.
2. Entwicklungshilfe, internationale Organisationen, NGO's
3. Umweltsteuern, Förderung alternativer Technologien etc. Geregelter regionaler Protektionismus, Tobin-Steuer, Schutz regionalen Kulturschaffens
4. Unternehmensethik als Bestandteil von corporate identity, Ökologisches und soziales (nachhaltiges) Investmentprinzip
5. Good global governance; Ausbildung politischer Steuerungsstrukturen auf globaler Ebene; Schaffung von IGOs
6. Aufklärung von Eliten und Bevölkerung über die Eigenlogik wirtschaftlichen Handelns und politische Gesellschaftsgestaltung; Förderung einer neuen ‚Kultur der Selbständigkeit‘
7. Soziale Systeme, die soziale Probleme lösen, die die Wirtschaft aus sich heraus nicht lösen kann und will; Ökologische Spielregeln, die ökologisches Fehlverhalten zumindest im Ansatz sanktionieren.

Symposium am 22. 1. 2004

Bekannte Lösungswege *lokal*

☞ Regionale Autonomie

☞ Subsidiarität

☞ Regionale
Verkehrsplanung

☞ Regionale
Finanzautonomie

☞ Lebenslanges Lernen

☞ Luxussteuern

☞ Flexible Arbeitszeit
und Pensionsregulative

1. Stabilisierung regionaler Versorgungsstrukturen und Entscheidungszentren; Einführung plebiszitärer Elemente
2. Kampf um Subsidiarität; Betonung der Bürgerverantwortung
3. Raumfreundliche Verkehrsplanung
4. Länder-Finanz-Ausgleich.
5. Neuordnung der Bildungsbudgets: Lebenslanges Lernen
6. Besteuerung von Luxuskonsum
7. Teilzeit für Frauen; Altersteilzeit; Längere Karenzzeiten

Neuartige Lösungswege *global*

- ☞ Internationale Sozialregulative
- ☞ Förderung immateriellen Wachstums
- ☞ Neue Migrations - und Entwicklungspolitik
- ☞ Europäische Achtsamkeitskultur
- ☞ Stärkung von NGO's und Bürgerbeteiligung
- ☞ Bewährtheitsprinzip
- ☞ Subsidiaritätsverständnis

1. Einführung einfacher Spielregeln zur Gestaltung der Wirtschaftssysteme, der sozialen Systeme, des Steuersystems und der Altersversorgung als Bestandteil der Verfassungen, um sie der politischen Tagesopportunität zu entziehen.
2. Betonung und Förderung nichtmateriellen Wirtschaftswachstums in den entwickelten Regionen
3. Verbindung von Entwicklungs- und Migrationspolitik
4. Planung, Propagierung und Schaffung einer spezifisch europäischen Kultur der Achtsamkeit
5. Stärkung der UNO, Parlamentarisierung von internationalen Regimen und NGOs:
6. Evolutionärer Leitgedanke: Mit jenen Komponenten und Erfahrungen weiterarbeiten, die sich innerstaatlich bereits bewährt haben.
7. Klare Definition der einzelnen Entscheidungsebenen (Subsidiarität)

Neuartige Lösungswege *lokal*

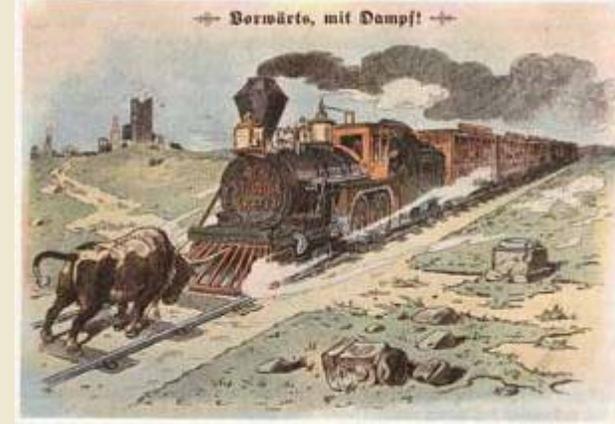
- ☞ Soziales und Ökologisches in die Verfassungen
- ☞ Steuerbegünstigung von ökologischen Investments
- ☞ Stärkung lokaler Identitäten
- ☞ Soft Facts in den Incentive - Systemen der Manager
- ☞ Wertebildung
- ☞ Stärkung der finanziellen Länderautonomie
- ☞ Evaluierung der Fortschritte

1. Formulierung klarer Verfassungsartikel, welche wirtschaftspolitisches, soziales und ökologisches Verhalten regeln
2. Platzverbrauchssteuern, Steuerbegünstigungen und Förderungen für Öko - und Sozialinnovationen
3. Bürgerbeteiligung, Stärkung von Familien - und sonstige standortgebundenen Betrieben, Eingang in Schulen, Ausbildung und politische Diktion
4. Sozial- und Ökoschulung des Managements, Leistungsorientierte Bezahlung des Managements auch nach nichtmateriellen Kriterien, verbindlicher Nachhaltigkeits-Investanteil bei Pensionskassen
5. Ergänzung der intellektualisierten Wissensvermittlung durch eine Werte- Bildung
6. Schaffung von Vertretungskörperschaften, teils durch nationale Parlament beschickt, teils durch NGOs, Definition eines einen festen Anteil der Länder und die Kommunen - der nicht mehr politisch verhandelbar ist - an der in der Region erarbeiteten Wertschöpfung
7. Periodische Evaluierung der Fortschritte

Symposium am 22. 1. 2004

Viele offene Fragen.....

- Sind die aufgezählten Faktoren ursächlich alle dem neoliberalen System zuzuordnen? Haben sie nicht auch andere Ursachen? Inwieweit beeinflussen jene einander?
- Welche sonstigen Einflüsse sind wirksam?
 - ◆ Bevölkerungswachstum
 - ◆ Kultur - Religions- und Zivilisationsdifferenzen
 - ◆ Aufklärung
 - ◆ Einfluss der Informationskanäle
 - ◆ Lobbys
- Gibt es ein „Zurück?“
- Welche Devise gilt für das „Vorwärts“?
- Inwieweit gelten Devisen global?
- Inwieweit müssen sie lokal differenziert werden?



Was kann eine nationale Regierung in Europa autonom noch gestalten?

TUN

DENKEN

WISSEN

club
of vienna

Drehzahl:
Zinssatz,
Börsenindices
Stimmung

Tacho:
Wachstum
Beschäftigungsgrad
Handelsbilanz

Temperatur:
Konjunkturlage

Tank:
Haushaltsdefizit
Budgetspielraum

**Öldruck und
Wassertemperatur:**
Grad des
Grundkonsenses der
Sozialpartner

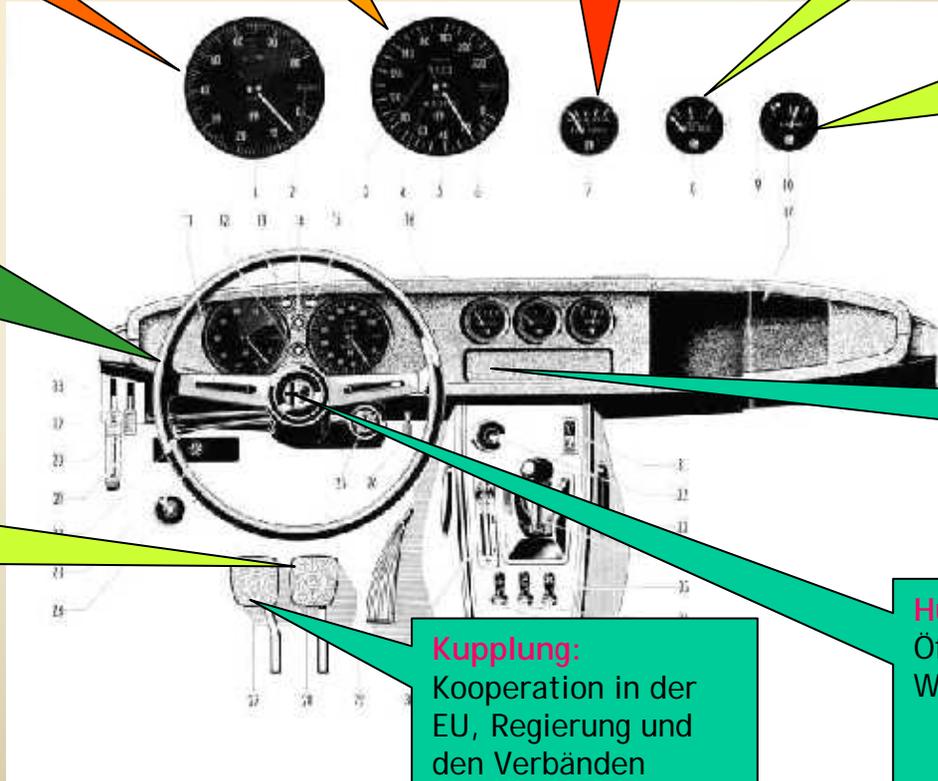
Lenkung:
Schwerpunkt-
programme
(Ausbildung,
Forschung, Umwelt -
Steuerpolitik,
Förderungen)

Bremse/Gas:
Steuerpolitik
Staatliches
Investment

Radio:
Feedback aus dem
Volk

Kupplung:
Kooperation in der
EU, Regierung und
den Verbänden

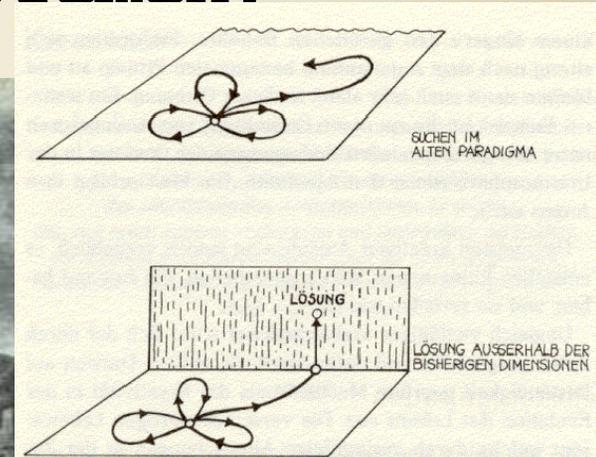
Hupe:
Öffentlichkeitsarbeit
Warn - und Hinweissignale



Symposium am 22. 1. 2004

Folie
Heute:
21.01.2004

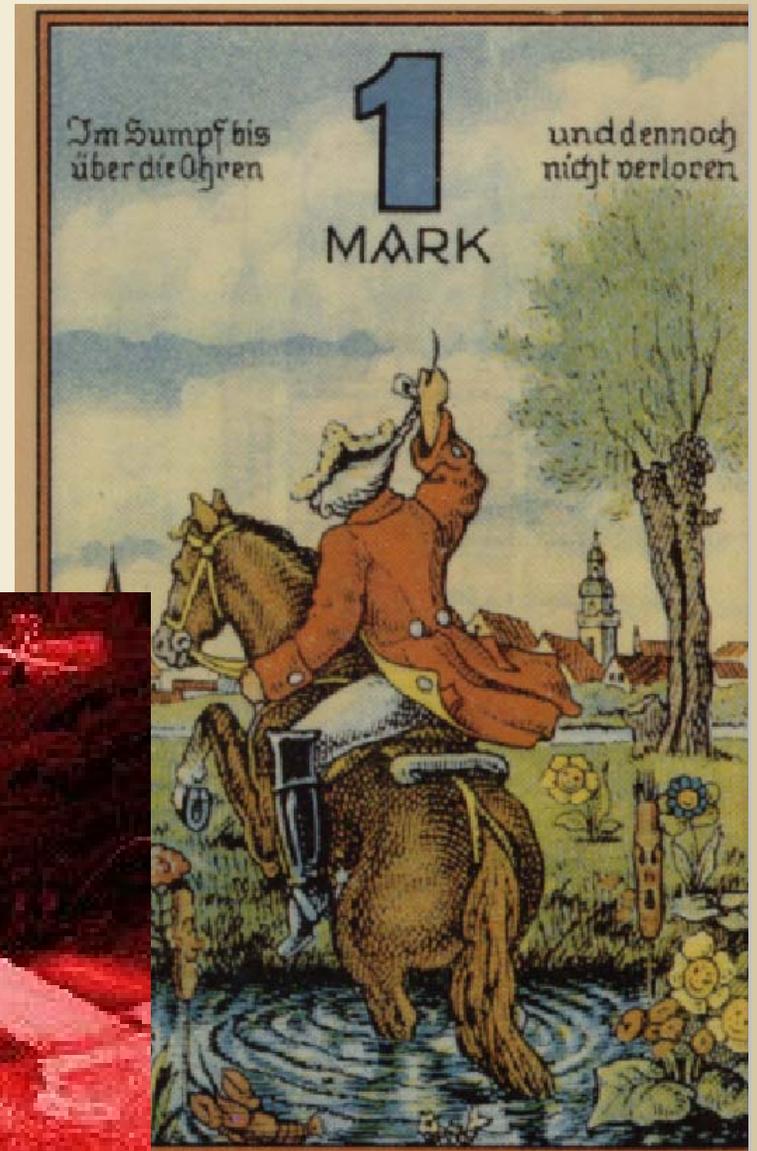
Wie stabilisieren sich neue Ideen in alten Systemen?



In den besseren Stunden wachen wir soweit auf, dass wir erkennen, dass wir träumen.

Ludwig Wittgenstein, 1917

Wir wünschen
Ihnen und uns
einen glücklichen
Brückenschlag!



Symposium am 22. 1. 2004